

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Volksblatt erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wald und Feld“. Es ist Publikations-Organ der Gewerkschaft, u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtlich. Organ vertrieb. Bezirkes. Schriftleitung: G. Wächterstraße 6. Fernruf-Nr. 2405, 2467, 2505. Persönliche Anwesenheit mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unserem eingesandten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,00 RM., im Abholer 1,00 RM. Postbezugspreis 2 RM., ab Postamt oder vom Postboten zugesandt 2,40 RM., bei direkter Einbindung an den Verlag 2,30 RM. — Anzeigenpreis 12 Wg. im Anzeigen- und 60 Wg. im Restenteil der Willemer. Hauptverlagsschleife: G. Wächterstraße 6. Fernruf 2405, 2467, 2505. Vertikalfoto 20319 Grüt.

Gipfelleistung deutschnationaler Schamlosigkeit

Deutsche Frauen, was wird aus Euren Kindern?

Die Antwort muß die sozialdemokratische Entscheidung am 20. Mai sein

Die Not ist groß unter den wertvollen Massen in Deutschland. Die Frauen derer, die von ihrer Hände Arbeit leben, stellen mit Schmerz und Bangen täglich die Frage, die wir über einem Flugblatt zur Reichstagswahl lesen: Deutsche Frauen, was wird aus Euren Kindern? Wir lesen in diesem Flugblatt eine Schilderung der sozialen Not in Deutschland:

Arbeitslosigkeit! Im Januar 1923 in Arbeitslosen- und Armenfürsorge 1,5 Millionen Arbeitslose, darunter 255 000 Jugendliche.
Verelendung und Wohnungsnot! Nach der letzten Zahlung fehlen im Reich 706 000 Wohnungen. Einem Bürger der Stadt Wittenberg ging von seinem Wohnungsmieter folgendes Schreiben zu: „Gleich mit bereits wiederholt öffentlich Gelegentlich genannt haben, zu heiraten, bevor sie eine Wohnung haben, möchten wir sie hierdurch noch besonders aufmerksam machen, daß nach dem heutigen Stand des Wohnungsmarktes die Zulassung einer Familienwohnung an Sie ausdrücklich vor acht bis zehn Jahren nicht möglich ist.“ Ein Mietkontrakt in Wernigerode enthält den Satz: Kinder dürfen nicht geboren werden, wenn in dem Haus und Land in einem einzigen Berliner Bezirk kommen 7800 Kinder regelmäßig ohne erstes Frühstück zur Schule; 650 betamen in diesem Winter kein warmes Mittagessen; 1288 waren ganz unzureichend bekleidet.“

Das sind eindrucksvolle Zahlen! Dieses Flugblatt hat diese Zahlen in ihrer Fassung der sozialdemokratischen Presse entnommen. Die Schlussfolgerungen, die es aus diesen Zahlen der Not zieht, aber lauten: „Hier Not und Elend — dort Verschleuderung von Staatsmitteln! Wählt deutschnational!“

Ist das noch eine gewöhnliche Wahlfrage, ist das noch plumpe Wahlpropaganda, die die einzige Waffe der Deutschnationalen im Wahlkampf darstellt? Es ist mehr als das! Es ist der niederträchtigste blutige Hohn auf die Volksmassen, die unter diesem Elend leiden. Es ist die kraffieste Entwürdigung der wertvollsten Doppelgängigkeit des Widerstands gegen Wahlverhöhnungen und politischen Lügen in der Deutschnationalen Volkspartei.

Jawohl, die Not ist groß in Deutschland. Es sind die breiten Massen des wertvollen Volkes, die Arbeiter, die Angestellten, die kleinen Beamten, die darunter leiden! Wer vom Kinderelend in Deutschland spricht, der spricht von der Not der Kinder des Proletariats, in den Großstädten wie auf dem Lande. Was wissen die, deren Interessen die Deutschnationalen Volkspartei vertritt, von diesem Elend! Was wissen die von den kleinen Kindern der Deutschnationalen Volkspartei, was Kinderelend, vom Frieren im Winter, vom Schulbusch ohne Frühstück und Mittagessen. Was weiß man in den Schwestern der ostelbischen Großgärtnerei, wie es in den Elendsbezirken der Großstädte aussieht, was weiß man davon, wie selbst Arbeiter, die zu den bestbezahltesten gehören, für ihre Kinder zu leiden und zu kämpfen haben!

In diesen Kreisen wird man das deutschnationalen Flugblatt mit diesen Elendschildern mit breitem Grinsen aufnehmen: „Das hat

unser Mann sein hingedreht, damit der Pöbel uns seine Stimme gibt!“

Jawohl, das Elend ist groß in Deutschland, und der Mutter aus dem Arbeiterstand trampft sich das Herz zusammen, wenn sie daran denkt, was aus ihren Kindern werden soll! Riesengroß aber steht neben dieser Frage die andere, die bei dieser Wahl beantwortet werden muß — die Frage nach der Schuld.

Wer hat seit 1924 in Deutschland regiert? Wer sah im Laufe des Jahres 1923 in der Reichsregierung? Waren es die Sozialdemokraten? Es waren die Deutschnationalen, es war dieselbe Partei, die heute mit dem Elend, das sie selbst verschuldet hat, mit frechem Hohn bei der Arbeiterschaft Wahlpropaganda zu treiben versucht!

Hier Not und Elend — dort Verschleuderung von Staatsmitteln! Jawohl, so war es! Es genügt ein Wort, um diese Verschleuderung von Staatsmitteln auf Kosten der Kinder des deutschen Volkes zu kennzeichnen: Hungerkranke! 7680 Kinder kommen in einem einzigen Berliner Bezirk ohne erstes Frühstück zur Schule — aber die Deutschnationalen als führende Partei im Bürgerblock haben die Mittel zur Kinderpeinigung eingeengt und dafür Millionen für den Bau eines neuen Kriegsschiffes bewilligt. Diese Partei, die jetzt Mitleid heuchelt mit den Kindern des Proletariats, hält Panzerplatten und Kanonen für wichtiger als die Gesundheit der jungen Generation des deutschen Volkes!

Das ist das wahre Gesicht der Deutschnationalen! Sie engen den Lebenspielraum der Massen des deutschen Volkes ein, um eine kleine Kaste von Großgrundbesitzern zu bereichern. Sie halten die deutsche Arbeiterschaft bei unzureichenden niedrigen Löhnen. Sie legen die ganze Steuerlast auf die Schultern der Besitzlosen. Jetzt wollen sie noch das Existenzminimum, das bisher steuerfrei war, besteuern! Sie zwingen auf dem Lande die Kinder im zarten Alter aus der Schule auf's Feld zur Feldarbeit — zur Nacht aber verweisen sie Proletariatskinder über das Elend, das sie selbst verschuldet haben.

Keine Mutter aus der Arbeiterschaft wird dieses deutschnationalen Flugblatt lesen, ohne mit Ingrimm und Haß gegen die Deutschnationalen erfüllt zu werden. Diese Gipfelleistung deutschnationaler Wahlpropaganda, diese Schamlosigkeit ohne Gleichen muß im ganzen Volke den einen Schrei hervorrufen: Nieder mit den Deutschnationalen! Jede Stimme am 20. Mai der Sozialdemokratie, der

Liste 1.

Familienmord eines 17-Jährigen.

In der Nähe von Elberode in Sachsen hat der 17-jährige Oskar Oberst seine Eltern und fünf Geschwister mit dem Jagdgewehr erschossen, weil der Vater sich geweigert hatte, ihm das Familienauto zur Verfügung zu stellen. Der Mörder nahm dann 160 Mark aus den Taschen des Vaters an sich, gab Betretene über die Leichen hinweg, legte das Haus in Brand und fuhr ins Kinn.

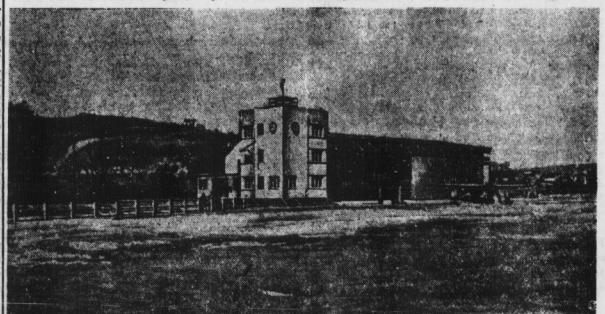
Die Frauenflaverei der Deutschnationalen

Die Distel unter den Blumen - Die Frau gehört an den Wahllokal - Das „Wahlrecht der Dummen“

Halle, 8. Mai.
Im Jahre 1917 stellte der Freisinnige Dr. Bachmide im Preußenparlament den Antrag zur Erwägung, ob nicht den Frauen das Wahlrecht erteilt werden könnte. Darauf schrieb eine große konservative Zeitung, daß die politisch emancipierte Frau einen Difel zwischen Kornblumen glühe. Als im November 1918 die sozialdemokratischen Volksbeauftragten das Frauenwahlrecht einführen, wagten die Deutschnationalen, die Nachfolger jener Disteltheorie, kein Wort gegen das Frauenwahlrecht zu sagen. Die Frau war Wählerin geworden, und man mußte sich mit der Tatsache abfinden

Kornblumen glühe. Als im November 1918 die sozialdemokratischen Volksbeauftragten das Frauenwahlrecht einführen, wagten die Deutschnationalen, die Nachfolger jener Disteltheorie, kein Wort gegen das Frauenwahlrecht zu sagen. Die Frau war Wählerin geworden, und man mußte sich mit der Tatsache abfinden

Der Startplatz des nächsten Ozeanfluges



Die Stadt Rudolfsstadt wird in den nächsten Wochen die mehligenannte Stadt des Kontinents sein, da der Flieger Kitzler mit der Wiener Schaulpilotin Lilly Dillenz und einem zweiten Flieger von dort aus zum zweiten deutschen Ozeanflug starten will. Die Stadtverwaltung von

Glänzender SPD.-Sieg bei den Hamburger Elternratswahlen

Hamburg, 8. Mai (Sig. Drahtbr.). Die Hamburger Elternratswahlen endeten mit einem vollen Erfolge der Sozialdemokratie. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis haben erhalten: die Liste Schullerfortschritt (SPD.) 1217 Stimm, der Evangelische Elternrat (EPR.) 534 Stimm, Liste Aufbau (Dt. Rep.) 2 Stimm, Liste Aufstieg (Dem.) 11 Stimm, Vaterländischer Schullerfortschritt (VFS) 136 Stimm. Auf Schullerfortschritt entfielen 278 Stimm und auf Sonderlisten 19. Es fehlen noch die Ergebnisse von vier höheren Schulen, 12 Volksschulen, 25 Landschulen und einigen Privatschulen. Ein genauer differenzierter Vergleich mit den Ergebnissen von 1926 ist daher nicht möglich. Es kann nur allgemein festgestellt werden, daß die Sozialdemokratie bei den höheren Schulen ihre bisherige Mandatszahl um rund 25 Prozent, bei den Volksschulen, wo sie schon immer die absolute Mehrheit hatte, um 10 Prozent gesteigert hat. Geradezu katastrophal ist der Zusammenbruch der Liste der Deutschen Volkspartei, die von den 187 Stimm des Jahres 1926 bisher nur zwei Stimm erhalten hat. Auch die demokratische Liste hat nur ein Drittel des bisherigen Erfandes erreicht. Die Liste Schullerfortschritt erhält wahrscheinlich die absolute Mehrheit der Stimm.

mal konnte durch eine Renovation der Wege gegen das Frauenrecht nur im Wesentlichen, einige hunderttausend Wähler zu verzeichnen. So hätte man die Wählerin...

Eigenheiten, als gesellschaftlich denkende Personen. Die Frauen mögen sich darum daran erinnern, daß sie nur der Sozialdemokratie ihre politische Betätigung...

Kommunistischer Hakenfang gegen die Sozialdemokratie

Herrn Ernst Thälmann zugeeignet. Was sprechen uns Zentrum und Volkspartei... Wir zeigen Ihnen die Fänge...

Der Bolschewik und Kämpfer, was geht uns das an? Wir liegen mit Ihnen in Fänge...

Unsere Zukunft liegt auf dem Richtblock

Moskauer Trinkspruch des Königs Aman Allah

Behalten auf dem Bankett des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion. Leute Regierungsgenossen! Man hat mich, den König von Afghanistan...

Standrecht über Bukarest?

Zusammenstoß zwischen Bauern und bewaffneter Macht. Berlin, 8. Mai (Rabindrombung). Aus Rumänien kommen über den Bauernkrieg...

Der Jug seinen Weg nach Lotoshaga fortsetzen. Aus Bukarest wird offiziell gemeldet: Die letzten Teilnehmer an dem Kongress der Nationalen Bauernpartei...

Zwei falsche Schädel

Der Streit um Schillers und Voltaire's Schädel. In Paris wurde vor einiger Zeit in den Reihen der Société Schilleriens in der Nähe von Troves ein Schädel gefunden...

Schiller's Schädel wieder auflebt. Im Jahre 1864 wurde man bekanntlich das alte Landeshauptmannsgebäude niedergegriffen und eingestürzt...

Theaterkuriosa.

Im Mannheimer Theater hatten, so lieft man in der illustrierten Halbmonatsschrift 'Das Theater', im 1780 bei gleichem Intendant die Bürgerlichen nur Anspruch auf die letzten Bänke...

stark behauptet, dass die Geschichtsschreibung als den „angelegentlichsten Despotismus“ bezeichnet. Die Demassen und unsere Wähler glücklich zu machen, weil wir in richtiger Menscheneinsicht erkennen wollen, daß unsere Wähler, sich selbst überlassen zu lassen und zu unzufrieden waren, um irgend etwas für ihr Glück zu tun. Die linke Masse verlangt eine starke Front, die sie lenkt und regiert und sie des Hochvertrages überhebt, wogegen 50 Prozent der Wähler ohnehin keine Fähigkeiten haben. Dafür, daß wir die Gnade haben, die Last der Regierung auf uns zu nehmen, verlangen wir allerdings freilich Gehör. Es ist die Aufgabe der Wähler, zu wissen mit aller Strenge im Reim es nicht zu werden. (Sehr lebhaftes Gelächert und Applaus.) Wir sind die Wähler der Volkswirtschaft. Wir sind die Wähler der Gerechtigkeit, die die Sozialdemokraten in den verschiedenen Methoden des Hinrichtens, Verkannens und Martens widerstandiger Elemente weit vorausgeschickt sind. Unschuldigen Sie keine Handhabung mit der primitiven asiatischen Methode, in der sich kein Land noch befindet. Ich will nicht, daß sie alle meine Feinde in Afghanistan gefügt sein lassen, in ihrer Verkennung als gelehriger Schüler der Sozialdemokratie erwiesen. (Donnerndes Bravo.) Unsere Zukunft liegt auf dem Nichts! (Große Begeisterung; die Sozial-

demokratische Linien bis Internationalenale.)
In anderer Beziehung habe ich allerdings eingesehen, daß mein Despotismus ungepflanzter ist als der eure. Ich bestrebe mich, den Kapitalismus in meinem Lande aufzubauen, während Ihr ihn höchstens erst befechtigen wolltet und nun erst unter Schützengarde durch das Rep-System ihn wieder einzuführen beabsichtigt seht. Es gibt in diesen Umständen aber Ich will hier nicht schweigen, sondern Ich freue mich, daß Ihr die bei der Entwicklung des Kapitalismus in Afghanistan beifällig sein wollt. Ich verpönte mich davon die vollkommene Festigung meines Thrones und werde mich stets bemühen, daß Ich meine Königskrone der treuen Mitarbeit der Sozialdemokratie verleihe. In diesem Sinne laßt Ich mein Glas Champagner auf das Wohlsein, Glück und Gelingen der Sozialdemokraten, der Sozialdemokraten und der Sozialdemokraten der Sozialdemokraten erheben. (Große Begeisterung.)
Meine brüderlichen Gefühle für dieses Staatsgebilde bringe Ich zum Ausdruck durch den Wunsch: Unserer unerschütterlichen Freundschaft und Kameraderie sei ein frohes Gelingen! — Rot Front — Rot Front!
(Aus dem Afghanistan vertrieben des Sozialdemokraten.)

Ernährungsausstellung in Berlin



Eine interessante Zusammenstellung, die den Jahresverbrauch des Meins und Anhalten der freien Wohlstandspflege Deutschlands mit ihren 538 000 Jansen im Vergleich zur Größe des Preussensburger Landes in Berlin erläutert.

„Händisch, feige, ehelos, da: am“ Deutschnationales Selbstbildnis

Nummer 474 der Flugblätter der deutschnationalen Schriftstellervereinigung trägt die Ueberschrift: „Händisch und Sozialdemokratie“. Das Flugblatt zeigt einen bis auf die Hüfte bekenntenen Franzosen, der als Bismarck bezeichnet wird, und einen Reichsbürgermann, der als „Händisch und Sozialdemokratie“ bezeichnet wird. Die Beschriftung des Franzosen lautet: „Händisch und Sozialdemokratie“. Die Beschriftung des Reichsbürgermanns lautet: „Händisch und Sozialdemokratie“.

Wendung wieder hergestellt, noch aufbewahrt oder gehandelt werden.“
In der Beratung hielt der Redner der Sozialdemokratie eine scharfe Protestrede gegen das Recht der Exzente, auf das diese Gesetz zurückzuführen war. Er beschwerte sich über dieses Gesetz, das die Rechte Deutschlands bis zur Null herabsetze, während alle anderen Staaten gerettet blieben. Er erklärte es für außerordentlich ungerecht, daß die Sozialdemokratie, die die Exzente als ihre Feinde betrachtet, diese Exzente als ihre Freunde betrachtet. Er erklärte, daß die Sozialdemokratie die allgemeine Wehrpflicht, dieses einseitige Gesetz aber nur unter dem Druck einer außerordentlichen Zwangslage annehme.
Die Deutschnationalen hielten das Recht und nahmen das Gesetz, das ihnen ihre Regierung vorgelegt hatte, einfach an.
Sie hielten das Recht, jetzt stehen sie es festzustellen.
Das ist händisch, feige, ehelos und bumm da: am.
Ein anständiger deutscher Mann sagt „Pui“ da: am!
Das meinen wir auch! Und außerdem heißt ein anständiger Mann die

Den Mann im Schlaf ermordet Ein umfassendes Geständnis der Mörderin

Die schwere Bluttat, die sich vor 14 Tagen in Posen ereignete, ist jetzt aufgeklärt worden. In der Nacht zum 26. April hatte sich die Frau des Schlossermeisters Gustav Kradt aus der Holzstraße 13 bei der Polizei gemeldet und angegeben, daß sie ihren 50 Jahre alten Mann in der Nacht mit einem Schläger totgeschlagen habe. Die Frau hat jetzt ein umfassendes Geständnis abgelegt, aus dem hervorgeht, daß sie ihren Ehemann im Schlaf ermordet hat.
Kradt wurde am Morgen gefunden, als er sich auf dem Weg zum Arbeitsschiff befand. Die Frau hatte angegeben, daß sie ihren Mann im Schlaf ermordet habe, weil er sie misshandelt habe. Sie hatte angegeben, daß sie ihren Mann im Schlaf ermordet habe, weil er sie misshandelt habe. Sie hatte angegeben, daß sie ihren Mann im Schlaf ermordet habe, weil er sie misshandelt habe.

fang an auf, daß sich am Tatort keinerlei Spuren eines Kampfes erkennen ließen. Die Feststellungen der Kriminalpolizei ergaben schließlich so dringende Momente gegen die Annahme einer Notwehrhandlung, daß Frau Kradt nochmals einen eingehenden Verhör unterzogen wurde. Nach langem Erwidern legte sie endlich unter dramatischen Umständen ein umfassendes Geständnis ab. Seit fünf Jahren verheiratet, habe sie ihr Verhältniß verfaßt und den Erlös in das Geschäft ihres Mannes hineingelegt. Sie sei durch ihn um ihr ganzes Eigentum gebracht worden. In der fraglichen Nacht habe sie Kradt wieder beschimpft und bedroht und sich dann erwidert auf ein Sofa niedergelassen. Im Schlaf sei er vom Sofa herab zu Boden gefallen. Durch den Fall wieder erwacht, habe er die Schlägen fortgesetzt. In ihrer Angst und Erregung wolle Frau Kradt dann ein Handtuch aus dem Boden geholt und ihren inzwischen wieder im Schlaf gefallenen Mann zwei Male in die rechte Schläfe verletzt haben. Die Mörderin wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Posen zugeführt.

Neue Fraktionsbildungen in der französischen Kammer Fraktion Loucheur 80—100 Mann?

Paris, 8. Mai. (Radiotelegramm.)
Die Bildung der Fraktionen in der neuen Kammer föhrt sich nun langsam vorwärts. Der rechtsradikale Führer Rauffin Souillon ist mit seinen Bemühungen, einen Teil der Radikalen zu einer besonderen unpolitischen Gruppe abzusprengen, nicht über die ersten Versuche hinausgekommen. Was aber interessant ist, ist die beginnende Organisation der Mittelpartei, die bisher in der alten Kammer durch eine Anzahl Splittergruppen vertreten waren. Es scheint, daß diese Gruppen sich nun zu einer großen Fraktion zusammenschließen wollen.

Den Entschluß dazu gab Loucheur, der heute die Mitglieder der radikalen Linken zu einer Besprechung eingeladen hat. Gleichzeitig mit ihm treten auch die Mitglieder der unabhängigen Linken zusammen (siehe die neugestifteten Abgerundeten, die den Wahlkampf selbständig ohne offizielle Parteileitung geführt haben. Alle diese Gruppen wollen sich an Loucheur anschließen, der dann auf eine Fraktionsstärke von 80 bis 100 Mann kommen dürfte. Eventuell würde sich auch ein Teil der Demokraten anschließen, die bisher unerschiedenlos zur Gruppe Marin gerechnet wurden.

31 Parteien. Konferenz des Reichswahlvereins.

Am Sonntag trat in Berlin unter dem Vorsitz des Reichswahlvereins Prof. Dr. Wagmann der Reichswahlverein zusammen, um den amtlichen Stimmzettel für die Reichstagswahl endgültig festzulegen. In der Sitzung ergab sich eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob der Reichswahlleiter oder ob der Reichswahlvereinsausschuß die Verantwortung habe, die Benennung der einzelnen Parteien auf dem Stimmzettel vorzunehmen. Der Reichswahlleiter hat bereits in einer Bekanntmachung die von ihm allein festgestellten Nummern der einzelnen Parteien mitgeteilt; er nahm auch in der Sitzung unter Berufung auf das Wahlgesetz für sich das Recht in Anspruch, selbständig die Nummern zu bestimmen.
In der Aussprache wurde von den Parteireparatoren besonders bemängelt, daß der Wahlleiter die 31 Parteien in 31 Nummern als eine schon im Reichstag vertretene Partei angesehen und ihnen auf dem Stimmzettel die Nummer 8 gegeben hat. In der Beschlußfassung der Parteireparatoren kam jedoch zum Ausdruck, daß man im jetzigen Zeitpunkt noch vor den Wahlen an der Benennung des Reichswahlleiters nichts zu ändern zu wollen. Der Reichswahlleiter behielt sich die endgültige Entscheidung über den Stimmzettel vor; an der bisher festgelegten Benennung der einzelnen Parteien dürfte aber nichts mehr geändert werden.

Republikanische Gemeinde. In der oberrheinischen Stadt Rittingen hat auf Befehl der sozialdemokratischen Stadtverwaltung der Wählerliste mehrere Straßen nach bekannten und verdienstvollen Politikern benannt. Es wurden die bisherige, nach einem oberrheinischen Fürsten benannte Peterstraße in Döbelstraße umgetauft. Außerdem wurde eine Friedrich-Ebert-Straße, eine Carl-Regien-Straße, eine Erzbergerstraße, eine Radenaustraße und eine Hugo-Frenck-Straße geschaffen. Es handelt sich übrigens um Straßen, die im Zentrum der Stadt liegen. Sobald das neue Rathaus fertiggestellt ist, soll der vor ihm gelegene Platz als Platz der Republik benannt werden.

Dauert's Sehnsucht nach Paris Das „Coeur“ glaubt zu wissen, daß der Führer der Action française Dauert, der durch eine Kriegszeit seiner Anhänger aus dem Gefängnis befreit wurde und jetzt in Belgien lebt, die Verwendung nicht mehr länger ertragen wollte. Er beschloß sich nach Paris zurückzuführen und sich verhaften zu lassen, zumal er hoffe, daß die neue Kammer traditionsgemäß ihre Tätigkeit mit einer

Der Anfang des griechischen Erdbebens. 31 000 Häuser zerstört.

Während der letzten Erdbeben in Griechenland sind 31 000 Häuser und 19 Bahnhöfe zerstört worden. Die Ortsteile sind völlig menschenleer. Am Montag wurde ein neues Erdbeben verspürt, durch das die Ortsteile Remita zerstört worden ist, in der 280 Häuser einstürzten. Auch aus Heraklion wurden Erdstöße gemeldet, die 50 Häuser zum Einsturz brachten.

Ein Minister zum Tode verurteilt.



Der ehemalige bulgarische Minister Stojanow (unser Bild), der im Februar 1928 mit einer Schar bulgarischer Emigranten von Schweden aus über die bulgarische Grenze einfiel, ist vom bulgarischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. 20 Teilnehmer erhielten lebenslänglichen Kerker. Trotz des Erdbebens befristigt sich die bulgarische Lebensfähigkeit sehr stark mit dem Urteil, das allgemein als zu streng empfunden wird.

Ein grauenhafter Leichenfund wurde am Montagvormittag in Köln-Mülheim von einem Schiffser gemacht. Er fand einen angeschnittenen jugendlichen Tod, in welchem sich ein weibliches Kind ohne Kopf, Beine und Arme befand. Nach den Ermittlungen der Kölner Kriminalpolizei handelt es sich um die Leichenteile einer weiblichen Person im Alter von 30 bis 40 Jahren. Die Leichenteile sind vollständig abgenommen. Die Leiche hat etwa 6 bis 8 Tage im Wasser gelegen. Jemandem, der die Personlichkeit der Ermordeten feststellen, liegen nicht vor. Nicht weit von der Fundstelle wurde bereits am Sonntagabend eine fast zur Unkenntlichkeit in Bezugung übergegangen männliche Leiche gefunden, die anschließend schon mehrere Monate im Wasser gelegen hat.

Eine Schillertragödie hat sich in der Forchgenerstraße 10 in Berlin abgespielt. Dort erschloß sich in Abwesenheit seiner Eltern und Geschwister der 17jährige Schüler Herbert Sandbäcker im Schlafmensch der elterlichen Wohnung. Dem jungen Menschen war in der Schule eine Stunde 1/2 Zeit gestohlen worden. Die Strafe hatte die Schulleitung dem Vater schriftlich mitgeteilt. Herbert Sandbäcker fing aber den Briefträger ab und verbrannte den Brief; die Reste des Schreibens konnten nur vorgelesen werden. Da Sandbäcker annahm, daß der Brief seinem Vater nicht brennend verborgen bleiben konnte, bot er sich aus Angst das Leben genommen. Auf einem hinterlassenen Zettel hatte er bemerkt, daß er sich erlösen wollte. Außerdem hinterließ er eine Mitteilung, die die Bitte enthielt, seinem Vater nichts nachzutragen, da dieser schuldlos an dem Vorkommis sei.

Auf der Flucht in den Rhein gefahren ist ein 24jähriger Arbeiter, der in Hart angetrunkenen Zustande mehrere Personen beleidigt hatte und dann fliehen mußte. Sein Bruder sprang ihm gleich nach, konnte ihn aber nicht mehr retten.

Weg, bildet ein Kommunistischer Ding-...
Die sich anschließende Geheimnis-
Die Achtundzwei-
Nachdem sich zuerst der Magistrat der Stadt...

Der Achtundzwei- in den städtischen

Nachdem sich zuerst der Magistrat der Stadt
Die sich anschließende Geheimnis-
Die Achtundzwei-
Nachdem sich zuerst der Magistrat der Stadt...

Die Wasser- Industriegebiet.

Auf Einladung des Ratsvorsitzmanns fand am
Die Wasser-
Industriegebiet.

Werbewoche des Arbeiter-Sängerbundes.

Deute abend singen auf dem Bettiner Platz um
Werbewoche
des Arbeiter-Sängerbundes.

Sehn Gebote für den Balkonbesitzer.

Jeder leere Balkon verliert den traurigen
Sehn Gebote für den Balkonbesitzer.
Weslage deine Blumen in geeignete Rasten!

Das blühende Fleiß in den Armen!

Die Herabsetzung der Getreidepreise für die minderbemittelte Bevölkerung

Durch das Reichsgesetz vom 30. März d. J.
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Durch die Bestimmung, daß der Absatz
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Es können sowohl einseitige wie auch ganz
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Das Wasserbedürfnis der Pflanzen richtet sich
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Wage Abgebühres und Verzeites aus. Ver-
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Der Gutsbauwirt wieder auf der
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Wieder zwei Lebensmilde.
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Schweres Autounfall.
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Saalkreis.
Die Herabsetzung der Getreidepreise
für die minderbemittelte Bevölkerung

Das Geld beim Hauptpostamt

Der Abenteurer mit toller Willen, der
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

Er hat sich nunmehr mit dem Hauptpostamt
Das Geld beim Hauptpostamt

fragen erledigt waren, wies der Referent in seinem Schlusswort darauf hin, dass es äußerst wichtig und notwendig für jeden Sozialrentner sei, sich Bemühung der Behörden und Fortbewegungen der Sozialversicherung zu unterstützen. Das gleiche betraf auch die Arbeiter, welche die Bezahlung ihrer Sozialversicherung zu unterstützen hatten. In jedem Falle sei es notwendig, dass sich die Arbeiter zur Sozialversicherung verpflichten. In diesem Zusammenhang sei die Tätigkeit der Sozialversicherung zu unterstützen. In diesem Zusammenhang sei die Tätigkeit der Sozialversicherung zu unterstützen.

Kreis Sangerhausen
Sangerhausen (Stadt)
Streik bei der herzoglichen Diakonissenanstalt
Aufgrund der Verhandlung der Auseinandersetzungen in der herzoglichen Diakonissenanstalt in Sangerhausen hat sich ein Streik ergeben. Die Arbeiter der Anstalt haben sich aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen und den Gehalt streikgeschlossener Arbeiter an diesem Morgen um 12 Uhr eingestellt.

Kreis Leipzig
Leipzig (Stadt)
Gewerkschaften
In Leipzig sind die Gewerkschaften in der letzten Zeit sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Erfurt
Erfurt (Stadt)
Gewerkschaften
In Erfurt sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Chemnitz
Chemnitz (Stadt)
Gewerkschaften
In Chemnitz sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Dresden
Dresden (Stadt)
Gewerkschaften
In Dresden sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Regensburg
Regensburg (Stadt)
Gewerkschaften
In Regensburg sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Bamberg
Bamberg (Stadt)
Gewerkschaften
In Bamberg sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Meiningen
Meiningen (Stadt)
Gewerkschaften
In Meiningen sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Kassel
Kassel (Stadt)
Gewerkschaften
In Kassel sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Fulda
Fulda (Stadt)
Gewerkschaften
In Fulda sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Würzburg
Würzburg (Stadt)
Gewerkschaften
In Würzburg sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Schweinfurt
Schweinfurt (Stadt)
Gewerkschaften
In Schweinfurt sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Bayreuth
Bayreuth (Stadt)
Gewerkschaften
In Bayreuth sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Hof
Hof (Stadt)
Gewerkschaften
In Hof sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Spitzen und zwei Schaufeln entworfel. Wer sich diese Werkzeuge gefloht hat, konnte sie jetzt nicht ermitteln werden.

Kreis Zwickau
Zwickau (Stadt)
Gewerkschaften
In Zwickau sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Chemnitz
Chemnitz (Stadt)
Gewerkschaften
In Chemnitz sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Leipzig
Leipzig (Stadt)
Gewerkschaften
In Leipzig sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Dresden
Dresden (Stadt)
Gewerkschaften
In Dresden sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Regensburg
Regensburg (Stadt)
Gewerkschaften
In Regensburg sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Bamberg
Bamberg (Stadt)
Gewerkschaften
In Bamberg sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Hof
Hof (Stadt)
Gewerkschaften
In Hof sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Gera
Gera (Stadt)
Gewerkschaften
In Gera sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Suhl
Suhl (Stadt)
Gewerkschaften
In Suhl sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Altdorf
Altdorf (Stadt)
Gewerkschaften
In Altdorf sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Sonneberg
Sonneberg (Stadt)
Gewerkschaften
In Sonneberg sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Apolda
Apolda (Stadt)
Gewerkschaften
In Apolda sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Weimar
Weimar (Stadt)
Gewerkschaften
In Weimar sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Ilmenau
Ilmenau (Stadt)
Gewerkschaften
In Ilmenau sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Eisenach
Eisenach (Stadt)
Gewerkschaften
In Eisenach sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Nordhausen
Nordhausen (Stadt)
Gewerkschaften
In Nordhausen sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Kreis Mühlhausen
Mühlhausen (Stadt)
Gewerkschaften
In Mühlhausen sind die Gewerkschaften ebenfalls sehr aktiv. Sie haben sich gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber gewehrt. Die Gewerkschaften haben viele Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern noch nicht erfüllt sind.

Gewerkschaftliches.

Zarifreit der Angestellten im Baugewerbe.

Mit der Revolution auch die Angestellten im größeren Umfang den Wert des Tarifvertrages zu erkennen begannen...

Mit Inflationssorgen, Wirtschaftskrise, Preissteigerungen (es ist hier z. B. an die Inflationssorgen...

Es war ebenfalls alles so individuell, daß auch die Arbeitsverträge ihr individuelles Lebensgefühl...

Die Angestelltenorganisationen konnten wieder darangehen, den tariflosen Zustand zu beenden...

Die Angestelltenorganisationen konnten wieder darangehen, den tariflosen Zustand zu beenden...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für zuständig...

Sportbilder vom Sonntag

Die Arbeiter-Fußballbundesmeisterschaft in Berlin



Auf der Berlin - Frankfurt-Westend 54 (3:3). Der angezeichnete Lormart Frankfurt wehrt einen temperamentvollen Angriff des Abwehrstürmers ab.

Erklärungen der Verbandleiter das erfreuliche Ergebnis, das alle Spiele um die Bundesmeisterschaft...

Arbeiterhandball in Holzwickling

Am vergangenen Sonntag wehte Lichte Hellheit über zwei Mannschaften zum Gesellschaftsspiel bei HJZ...

Fußball in Wambitz

Zur- und Sportvereinigung Helfstedt - Freie Turner Wambitz 11:1. Es war das erste Spiel um die Bezirksmeisterschaft...

Das Olympia-Breitungsstiel



Die für Kampferband in Aussicht genommene Olympia-Breitungsstiel der Deutschen Fußballbundes hatte sich die sportliche Berufsspielermannschaft...

Arbeiterhandball im 6. Bezirk

Spiele am: Mittwoch, den 9. Mai. 19 Uhr Olympia I - Sportklub I (Hofler-Sträßchen)...

Samstag, den 10. Mai. 14:30 Uhr Olympia II - Sportklub I (Wambitz)...

Sonntag, den 11. Mai. 14:30 Uhr Olympia I - Sportklub I (Wambitz)...

Freitag, den 12. Mai. 14:30 Uhr Olympia I - Sportklub I (Wambitz)...

Sonntag, den 13. Mai. 14:30 Uhr Olympia I - Sportklub I (Wambitz)...

Sonntag, den 14. Mai. 14:30 Uhr Olympia I - Sportklub I (Wambitz)...

Rundfunk-Programme

7.5. 1928. 10:00 Uhr: Musikalische Aufführungen. 10:30 Uhr: Tagesnachrichten. 11:00 Uhr: Schachsendung...



Tempo! Tempo! Einmal um die Uhr... Einmal um die Uhr...

Leipziger Schlachtviehpreise

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 7. Mai. 10:00 Uhr: 60 Rinder (60 Köpfe), 220 Bullen, 91 Felle...

Table with columns for animal types (e.g., Rinder, Bullen, Felle) and prices. Includes sub-sections for 'Leipziger Schlachtviehpreise' and 'Berliner Produktpreise'.

Berliner Produktpreise

Table listing various products (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and their prices in Berlin.

Schluß des redaktionellen Teils

Schluß des redaktionellen Teils. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Advertisement for 'Kathreiners Malzkaffee'. Text: '...so, Sie glauben nicht, meine Dame, daß man für wenig Geld etwas sehr Gutes auf den Kaffeetisch bringen kann...'

